

Informationsvorlage

Nr. GR/118/2017

Aktenzeichen	022.39	Datum: 04.09.2017
Federführendes Amt	Amt für Infrastruktur	
Amtsleiter/in	Bernd Kippenhan	Tel.: 07261 404-214

Gremium	Behandlung	Datum	Status
Gemeinderat	Kenntnisnahme	26.09.2017	öffentlich

Beratungsgegenstand:

Vorstellung der geplanten Baumfällarbeiten im Herbst- / Winterhalbjahr 2017 / 2018

Vorschlag / Ergebnis:

Der Gemeinderat nimmt die geplanten Fällungen von Bäumen im Stadtgebiet zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Nach dem im Jahre 2016, nach der Durchführung der Baumfällarbeiten, von Seiten der Bevölkerung und aus dem Gemeinderat Fragen nach der Notwendigkeit aufkamen, wird der Wunsch nach möglichst frühzeitiger Information zu zukünftigen Maßnahmen gerne entsprochen.

Grundsätzlich wird das Fachamt im Rahmen der Sitzung nur die Fällungen/ Pflegemaßnahmen vorstellen, die eine große Individuenzahl betrifft oder in Bereichen, in denen markante Bäume entfernt werden müssen.

Aufgrund der Vielzahl der Maßnahmen kann nicht jede Maßnahme im Stadtgebiet vorgestellt werden. Zudem gibt es auch während der Vegetationsphase abgängige Bäume, die durch Sturmschäden und Krankheiten akut gefällt werden müssen. Sofern möglich versucht die Verwaltung zukünftig, wie z. B. im August bei der „Friedhofs -Esche“ die Presse mit einzubinden um die Bevölkerung zu informieren.

Derzeit ist das Fachamt hauptsächlich mit dem Baumbestand an der Elsenz zwischen Hoffenheim und Reihen beschäftigt. Betroffen sind vor allem die **Eschen** und **Pappeln** im Galeriewald des Gewässers.

Der Großteil der Fällarbeiten betrifft den durch das „**Eschentriebsterben**“ schadhaften Eschenbestand. Das Eschentriebsterben wird verursacht durch das Falsche Weiße

Stängelbecherchen (*Hymenoscyphus fraxineus*). *Hymenoscyphus fraxineus* ist eine 2010 neu beschriebene Pilzart aus der Unterabteilung der Echten Schlauchpilze. Seine Nebenfruchtform **Chalara fraxinea** lebt parasitär in den Geweben der Blätter, der Triebe und verholzten Teilen von Eschen und ist nach Ansicht einiger Forscher am vermehrten Absterben dieser Bäume in Europa beteiligt. *Chalara fraxinea* befällt junge wie alte Bäume. Es gibt Vermutungen, dass sich der Pilz aufgrund der gestiegenen Durchschnittstemperaturen in Mitteleuropa durchsetzen konnte. Seine Verbreitung begann wahrscheinlich im Baltikum. Die Symptome des Befalls sind schütterere Kronen sowie vertrocknende Blätter und Zweige. Da der Pilz die Leitungsbahnen befällt, stirbt der Baum von oben her ab. An der Rinde bilden sich gelblich- oder rötlich-braune Nekrosen.

Die auch aus dem Stadtwald bekannte Erkrankung wird auch als „Eschensterben“ oder „Eschenwelke“ bezeichnet. Schon sehr früh können befallene Äste abbrechen und zu Boden fallen, obwohl der Baum selbst noch einige Zeit standsicher ist. Eine Entnahme des ganzen Baumes ist im Bereich von Wegen und Gebäuden unumgänglich. Dort wo keine Gefahr von dem erkrankten bzw. abgestorbenen Baum ausgeht, kann er im Bereich der Elsenz stehen bleiben und dient dann noch einige Zeit als Totholzrefugium für eine vielfältige Fauna und Flora.

Grundsätzlich sind in Sinsheim alle Bestände an der Elsenz mehr oder minder von *Chalara fraxinea* befallen. In den Bereichen zwischen Hoffenheim und Sinsheim, in Sinsheim im Wiesental bis nach Rohrbach (Regenüberlaufbecken), zwischen Steinsfurt und Reihen und südlich von Reihen bis zur Gemarkungsgrenze werden ca. 200 Bäume mit Stammdurchmessern über 20 cm entnommen werden. Zudem kommen noch unzählige Vertreter mit geringerem Stammdurchmesser hinzu. Die Entnahme wird zum überwiegenden Teil mit entsprechenden Fachfirmen durchgeführt.

Zwischen Rohrbach und Steinsfurt, im Bereich hinter der Tennisanlage, muss an der Elsenz der Bestand an **Pappeln** entfernt werden. Die zum Teil mächtigen Hybridpappeln, die zu Zeiten des Zündholzmonopols gesetzt wurden, haben unter der Wasserpiegelsenkung der Elsenz, verursacht durch das ökologisch sinnvolle Schleifen des Wehres bei der ehemaligen Mühle Nuding, erheblich gelitten. Die Pappeln, die von Natur aus ohnehin sehr viel Totholz produzieren, sind nun so stark in Leidenschaft gezogen, dass sie nicht mehr standsicher sind. Ihre Entnahme wird im Zuge der o.a. Maßnahmen mit durchgeführt. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) im Landratsamt wurde im Vorfeld mit in die Planung mit einbezogen, da es sich um durchaus große Eingriffe handelt. Die geplanten Arbeiten werden auch weiterhin unter Beteiligung der UNB durchgeführt.

In der „alla hopp“ Anlage hat ein recht großer **Bergahorn** offensichtlich die Bauarbeiten in seinem Wurzelbereich nicht überlebt. Die Bedenken des Fachamtes bei der Planung waren bekannt, doch die Wegeführung war nicht anders zu lösen. Der Baum wird gefällt und der Bereich entsprechend ausgekoffert. Vorort wird dann festgelegt, ob eine Neuanpflanzung sinnvoll ist. Des Weiteren hat auch die markante **Blutbuche** durch ihre Freistellung mit der erhöhten Sonneneinstrahlung erhebliche Probleme bekommen. Es wird daher versucht durch ein Einkürzen der Krone den Baum zu vitalisieren und ihm damit zu helfen, sich zu regenerieren.

Am Burgweg, zwischen Burgplatz und Kleiner Kirchgasse stehen mehrere **Robinien** (*Rubinia pseudoacacia*), auch Scheinakazien genannt, mit erheblichen Schadbildern. Die Robinie, ein invasiver Neophyt (ungewollt eingeführte Pflanzen) mit ausgeprägten Pioniereigenschaften, ist gewöhnlich im Jugendalter sehr wuchsfreudig.

Mit zunehmendem Alter zeigen sich aber sehr häufig unterschiedlichste Erkrankungen, die oft zum Abgang des Baumes führen. Grundsätzlich werden Scheinakazien nur zwischen 20 und 70 Jahre alt. Die Bestände am Burgweg haben zudem u.a. auch noch mechanisch hervorgerufene Beeinträchtigungen. Aufgrund der Beeinträchtigungen der Standhaftigkeit müssen diese gefällt werden.

Im Bereich des Leitzelbaches in Dühren müssen aufgrund großer Verlandungen des Bachlaufes umfangreiche Arbeiten stattfinden. Hierzu werden Teile der Vegetation entfernt. Die vorhandenen **Kopfweiden** werden in diesem Zuge entsprechend wieder in Form geschnitten.

An der Ecke der Straßen Am Leitzelbach / Hinter der Mühle sind einige **Weiden** abgängig und müssen entfernt werden.

Im Umfeld der Deponie „Franzosenbrunnen“ auf Höhe der Autobahnauffahrt in Richtung Mannheim, am Feldweg, sind mehrere **Erlen** abgestorben. Das Absterben wurde durch den Wassereinstau des zurückgekehrten Bibers verursacht. Die Bäume müssen nun gefällt werden.

Am Feldweg zwischen Hoffenheim und der Kläranlage Sinsheim, an der Langen Straße, stehen im Bereich des Gleiskörpers mehrere große **Kopfweiden**, die seit einigen Jahren nicht geschnitten wurden. Da der Feldweg hoch frequentiert ist und durch die mittlerweile großen Austriebe Bruchgefahr besteht, (zum Teil sehr alte und hohle Bäume) muss hier entsprechend fachgerecht gepflegt werden. Der Schnitt wird sehr umfangreich sein. Zuerst maschinell (Lohnarbeit), dann wird in Handarbeit nachgearbeitet.

Die Kopfweiden werden im Folgejahr wieder entsprechend stark austreiben. Zukünftig soll hier der Pflegerhythmus verkürzt werden. Es ist aus ökologischer Sicht wichtig, Kopfweidenareale zu erhalten.

Die Maßnahmen sollen im Zeitraum zwischen Oktober 2017 und März 2018 stattfinden und im Rahmen der Grünflächen- und Feldwegeunterhaltung durchgeführt. Fremdleistungen werden in Höhe von ca. 40.000 bis 50.000 € anfallen.

In der Gemeinderatssitzung werden die Maßnahmen in einer Präsentation vorgestellt.

Jörg Albrecht
Oberbürgermeister

Tobias Schutz
Dezernatsleitung

Bernd Kippenhan
Amtsleiter